



|                 |              |                    |  |
|-----------------|--------------|--------------------|--|
| <b>Seite:</b>   | 9            | <b>Gattung:</b>    | Tageszeitung   |
| <b>Ressort:</b> | Wirtschaft   | <b>Auflage:</b>    | 27.915 (gedruckt) 26.083 (verkauft)<br>26.402 (verbreitet) |
| <b>Ausgabe:</b> | Hauptausgabe | <b>Reichweite:</b> | 0,10 (in Mio.)   |

## „Wechselbad der Gefühle“ bei Linde

*Nach einem turbulenten Jahr beim Gasespezialisten Linde muss sich Linde-Chef Büchele vor den Aktionären erklären. Für große Hoffnung sorgt die Rückkehr eines alten Bekannten, die gestern besiegelt wurde. Wolfgang Reitzle, der Linde einst auf Erfolgskurs brachte, zieht in den Aufsichtsrat ein.*

VON MANUELA DOLLINGER

**München** – Der Schock kam im Dezember: Linde, ein Unternehmen das in den vergangenen Jahren Rekorde feierte, gab eine Gewinnwarnung heraus. Die Aktie stürzte an einem Tag um 14 Prozent ab. Mittlerweile hat sich das Papier etwas erholt, vom Niveau im vergangenen Sommer, das an die 170 Euro heranreichte, ist sie aber immer noch meilenweit entfernt. Das sorgt für Verunsicherung bei den Aktionären. Mit den Worten von Aktionärsvertreterin Daniela Bergdolt (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz) liegt ein „Wechselbad der Gefühle“ hinter den Anteilseignern. „Die Bilanz ist nicht schlecht, doch die Entwicklung des Aktienkurses mehr als traurig“, bilanziert Aktionärsvertreter Hans-Martin Buhlmann (Vereinigung der institutionellen Privatanleger) bei der Hauptversammlung des Gasespezialisten am Dienstag in München. Zur Verdeutlichung hält er einen Chart hoch, das die Kursentwicklung des Wettbewerbers Air Liquide zeigt – die Linie zeigt steil nach oben.

Bei den Gründen für Gewinnwarnung und Kurssturz besteht Klärungsbedarf. Vor allem da sich der Schrumpfkurs im ersten Quartal 2016 fortsetzte – bei Umsatz und Ergebnis. Linde-Chef Wolfgang Büchele führt unerwartet har-

ten Gegenwind in einigen zentralen Märkten an, „aber auch staatliche Preiskürzungen in unserem Geschäft mit medizinischen Gasen“. Der niedrige Ölpreis belaste zusätzlich. Aufträge im Anlagenbau bleiben deshalb aus. „Alles in allem ist dies auch eine der Folgen der deutlich reduzierten weltweiten Wachstumsraten“, so Büchele. Doch warum läuft es beim Wettbewerber dann besser?, wollen die Aktionäre wissen. Eine klare Antwort darauf gibt es nicht. „Wir brauchen wieder mehr Sicherheit in den Prognosen und im Kurs“, fordert Daniela Bergdolt. Die Erhöhung der Dividende von 3,15 auf 3,45 Euro je Aktie sei ein richtiger Schritt. „Ein positives Zeichen für die Zukunft.“ Die Prognose zu erfüllen, dürfte in diesem Jahr nicht allzu schwer fallen. Hat doch Büchele bereits im März eine weite Gewinnspanne ausgegeben: Bereinigt um Währungseffekte sollen sich Umsatz und Ergebnis 2016 in einer Bandbreite zwischen minus drei und plus vier Prozent entwickeln.

Hilfe bekommt Büchele künftig zudem von einem alten Bekannten. Mit großer Mehrheit votierten die Aktionäre für Wolfgang Reitzle als neuen Chefkontrollleur. Der Manager, der Linde elf Jahre lang bis zum 20. März 2014 führte, übernimmt zum 21. März 2016 den Vorsitz im Aufsichtsrat. Bis dahin leitet noch der jetzige Aufsichtsratschef Manfred Schneider (77) das Gremium. Schneider verabschiedet sich mit der Übergabe an Reitzle in den Ruhestand. Der ehemalige Bayer-Chef saß 15 Jahre lang im Linde-Kontrollgremium – zwölf Jahre als Chef. Applaus und viel Lob von Aktionären und vom Vorstand gab

es für den scheidenden Chefkontrollleur, der beteuerte, dass er Linde guten Gewissens verlasse, da die Zukunft des Unternehmens gesichert sei.

Reitzle, der diese Zukunft mitgestalten wird, hält seinerseits auf den Tag genau die unter Managern übliche zweijährige Abkühlphase ein. Der 67-Jährige sitzt noch in zahlreichen Aufsichtsräten, bei Continental und der Medical Park AG leitet er die Gremien. Seinen Posten als Verwaltungsratschef bei der Lafarge-Holcim, dem größten Baustoffhersteller der Welt mit Sitz in der Schweiz, legt er vor seinem Amtsantritt bei Linde nieder, damit auch genug Zeit für den Gasespezialisten bleibt.

„Wir freuen uns sehr, dass mit Wolfgang Reitzle ein Erfolgsgarant der vergangenen Jahre zurückkehrt“, freute sich Daniel Bauer von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK). Kaum jemand kenne Linde so gut wie Reitzle. Auch mit Blick auf den Aktienkurs ruhen die Hoffnungen so manches Aktionärs auf dem Ex-Chef. Reitzle habe in seiner Zeit als Vorstandschef den Aktienkurs von Linde verzehnfacht, so Buhlmann. In diesem Sinne geht die Ära Reitzle bei Linde in die zweite Runde.

Neues Führungs-Duo: Wolfgang Reitzle (links), der bis vor zwei Jahren den Gasespezialisten Linde leitete, wurde gestern in den Aufsichtsrat der Münchner gewählt. Er steht künftig Wolfgang Büchele, dem amtierenden Linde-Chef, als Chefkontrollleur zur Seite.

Foto (archiv): Peter Kneffel/dpa

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Abbildung:</b>          | Neues Führungs-Duo: Wolfgang Reitzle (links), der bis vor zwei Jahren den Gasespezialisten Linde leitete, wurde gestern in den Aufsichtsrat der Münchner gewählt. Er steht künftig Wolfgang Büchele, dem amtierenden Linde-Chef, als Chefkontrollleur zur Seite. Foto (archiv): Peter Kneffel/dpa |
| <b>Fotograf:</b>           | dpa   |
| <b>Wörter:</b>             | 681   |
| <b>Urheberinformation:</b> | Alle Rechte vorbehalten - Muenchner Zeitungsverlag  |